

INHALTSVERZEICHNIS

I.

Das Problem: Privatheit und idealistische Theorie	1
---	---

II.

Sinn und Unsinn des "solus ipse"	4
----------------------------------	---

III.

Tugendhats These einer ausschließlich öffentlichen Bedeutung der Bewußtseinsprädikate und ihre Kritik durch die These der doppelten Semantik bzw. des kognitiven Solipsismus	9
--	---

1. Fehlende Unterscheidungen	11
2. Das paradoxe Argument des "Unaussprechlichen"	12
3. Die private Basis der kollektiven Kriteriums- und Rechtfertigungsinstanz	14
4. Ein Beispiel: bedeutungsleere Geschmacksnamen	16
5. Die These der "einheitlichen Bedeutung" und ihre bedingte Geltung	17
a) Ich kann die Schmerzen des Anderen nicht fühlen	18
b) Das Dilemma der expressiven Verhaltensseite	18
c) Die Scheinlösung der "identischen Verhaltensweise"	19
d) Der logische Vorrang meiner Verifikation	20
6. Sätze über Bewußtseinszustände - nur expressiv?	21
a) Die Unzulänglichkeit des "mittelbaren Wissens"	22
b) Die Grenzen des Lernens im "unmittelbaren Wissen"	23
c) Probleme der Verwendungsregel	24
d) Bewußtseinszustände - nur Bedeutungen von sprachlichen Ausdrücken?	26
e) Konkurrierende Theorien - ein Prioritätenzirkel	27
7. Notwendigkeit und Aporien des "semantischen Dualismus"	31

IV.

Die sprachanalytische Rehabilitierung des transzendentalen Subjekts	33
---	----

1. Die nichtpsychische Basis der Erkenntnistheorie	35
2. Ein allzu polemisches Fichte-Bild	39
3. Selbstbewußtsein - ein sprachanalytisch zu klärendes Bedeutungsphänomen	40
4. Eine metakritisch gewonnene, sprachanalytische Rechtfertigung idealistischer Thesen	42
a) Die Wiedereinführung eines nichtpropositionalen Reflexionswissens	45
(1) Eine unzulängliche Erklärung des Wissensvollzuges	45
(2) Die fehlende Selbstidentität des Selbstbewußtseins	46
(3) Formale Kritik	48
(4) Die sprachkritische Metapher der Reflexion	48
b) Die transzendente Bedeutung des deiktischen Ausdrucks "ich" (das sprachanalytisch umformulierte erste Henrich-Problem)	50
(1) Der Subjektgebrauch von "ich" und die Unvermeidlichkeit des Zirkels	51
(2) Thetische Identität	53
(3) Thetisches Prädizieren	55
(4) Mentale Basisbegriffe - das Dilemma ihrer Bestimmung	58
c) Selbstbezeichnung und Selbstlokalisierung	60
d) Kontroverse idealistische Thesen	64
(1) Die identifizierende Funktion des "ich"	64
(2) "Entgegensetzen" (Fichte) und sein sprachanalytischer Sinn	65
(3) Nichtpersonales Sprachsubjekt	67
(4) Gegenstand und Vorstellung - zwei Fundamente sprachlicher Bezugnahme	68
(5) Der Anwendungsmodus "meiner Sprache"	74
 EXKURS I	 75
Zur idealistischen Analyse der deiktischen Ausdrücke	75
(1) Isolierter Subjekt-Objekt-Bezug?	75
(2) "Derselbe" Ort für verschiedene Sprecher	78
(3) Die begrenzte Leistung der objektiven und sortalen Identifizierung	80

(4) Konstitution des Gegenstandsbezuges durch die Ersetzbarkeit der deiktischen Ausdrücke?	82
(5) Das Wahrnehmungsfundament des sprachlichen Gegenstandsbezuges	87
(6) Hegels überlegene Dialektik des "dies"	89
(7) Deiktische Identifizierung und transzendente Objektkonstitution	97
(8) Der reflexive Bedeutungsvorrang meines "ich" gegenüber dem mich bezeichnenden "du" des Anderen	100
e) Apriorische Ich-Perspektive und die Selbstzuschreibung von Wahrnehmungsprädikaten (das zweite Henrich-Problem)	102
EXKURS II	
Strawsons Personkategorie und das "reine Bewußtsein"	107
f) Noch einmal: Meine zweifache (interpersonale und monadische) Identität	113
EXKURS III	
Zur logischen Sonderstellung meines Sehens und Sprechens	116
g) Dialektische Semantik als offenes Programm	122
Anmerkungen	124